



MM-Tonabnehmer Gold Note ES78 sowie Vasari Red

Auf der Suche nach neuen, finanzierbaren Highlights bin ich auf die beiden MM-Tonabnehmer der italienischen Firma Gold Note gestoßen. Aufgrund bester Erfahrung mit dem Einstiegstonabnehmer Babele habe ich dessen Nachfolger ES78 sowie das Vasari Red



von Andreas Limbach

geordert. Neben extravagantem Möbeldesign, exzellenter Küche und exquisiter Mode haben sich die Italiener gut klingendes High-End auf ihre Fahnen geschrieben. Neben den bekannten Lautsprecherherstellern gibt es renommierte High-Endmanufakturen, die sich mehr und mehr zum Vollsortimenter entwickeln. Beide Tonabnehmer, die hierzulande von TAD vertrieben werden, bewegen sich preislich in der Brot-und-Butter-Klasse. Für einen Einstandspreis von 120 Euro, beziehungsweise 195 Euro werden diese Tonabnehmer viele Freunde finden, die nicht zwingend an sündhaft teuren Platzhirschen interessiert sind. Das Unternehmen Gold Note,

Vom hohen Wert des Genießens

das vor mehr als einem Vierteljahrhundert von dem musik- und audiobegeisterten Ingenieurstudenten Maurizio Aterini ins Leben gerufen wurde, verfügt über zwei Jahrzehnte Erfahrung im Tonabnehmerbau. Wer sich solange und so erfolgreich im Markt hält, der kann was. Damit geht eine entwicklerische Konstanz Hand in Hand, die in der neuen Serie ihren Niederschlag findet. Neben MM- bietet der italienische Hersteller auch MC-Tonabnehmer an, die es in low- sowie high-output-Varianten gibt.

Das gradlinige und kundenorientierte Vorgehen bei der Entwicklung und Fertigung der Tonabnehmer ermöglicht dem audiophil ambitionierten Ein-/Aufsteiger einen schnellen Wechsel. Das Vasari Red hat einen besonders steifen Aluminium-Nadelträger wie schon das ES78, eine hohe innere Dämpfung sowie einen konischen Diamantschliff. Die Ausgangsspannung bei beiden beträgt 4 mV. Ein solcher Wert harmonisiert erfahrungsgemäß

sehr gut mit kostengünstigen Phonoverstärkern.

Der etwas teurere Tonabnehmer hat passende Bohrungen auf der Oberseite, so dass man auch als wenig Geübter völlig unkompliziert die kleinen Schrauben einfügen kann. Das kleinere System benötigt Kontermuttern, was ein wenig fummeliger ist. Aber auch in diesem Fall wird man nicht vor unlösbare Probleme gestellt. Das kleinere Gold Note wiegt 6 Gramm, das Vasari Red 7 Gramm. Beide Systeme haben einen am Gehäuse befestigten Nadelschutz, den man umklappen kann. Ich begrüße solche praxisnahen Features, denn wie schnell passiert es, dass man in einem unbedachten Moment einen ungeschützten Tonabnehmer himmelt.

Hörerlebnis

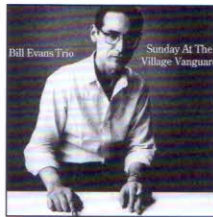
Auf dem Project RPM 1.3 dreht sich „Sunday at the Village Vanguard“ von Bill Evans, eine Liveaufnahme vom 25.06.1961. Bestückt



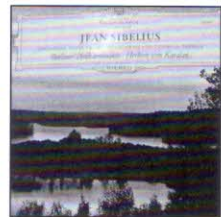
The Cure

Mixed up, Fiction/LP

Robert Smith hat 16 Songs aus 30 Jahren Bandgeschichte herausgesucht und sie neu aufgenommen beziehungsweise Remixe geschaffen. Und was dabei rausgekommen ist, verdient Lob. Das betrifft nicht nur die Auswahl der Songs. Sondern auch das, was Smith aus den Songs gemacht hat. Er hat



teilweise neue Songs daraus gemacht, man hört den Enthusiasmus heraus, mit dem sich Smith diesem Werk gewidmet hat.



Bill Evans

*Sunday at the Village Vanguard
Essential Jazz Classics/LP*

Sunday at the Village Vanguard (Riverside RLP9376) war das erste von zwei Alben, die



aus den gefeierten Village Vanguard Sessions vom Bill Evans Trio im Jahr 1961 entstanden sind. Das zweite war *Waltz for Debby*. Es waren gleichzeitig die letzten Aufnahmen der Band in dieser Formation mit Scott LaFaro am Bass und Paul Motian am Schlagzeug, da LaFaro kurze Zeit später am 06.07.1961 im Alter von 25 Jahren bei einem Autounfall starb.

Sibelius/Karajan

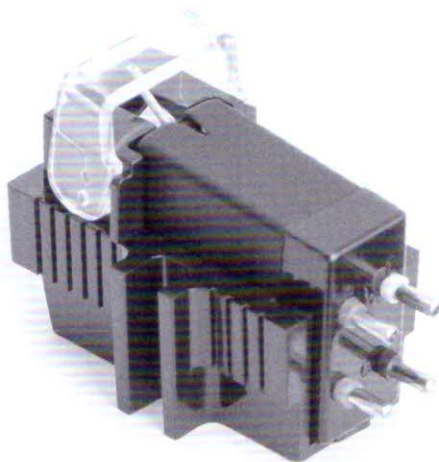
Finlandia, op. 26, DG/LP

Dieses ist sicherlich eines der schönsten Musikwerke, die jemals komponiert wurden. Besser als mit von Karajan und den Berliner Philharmonikern kann es nicht klingen.

mit dem Vasari Red fühlt man sich direkt in diesen berühmten New Yorker Club versetzt, der seit Generationen mit dem programmatischen Motto „Weltstars hautnah“ verbunden wird. Dieser urbane Ort steckt der randvoll mit alten und sehr persönlichen Geschichten und Begegnungen. Der Tonabnehmer gleitet sanft in die Rille und „Gloria's Step“ ertönt. Wie schon der damalige Kritiker Ira Gitler, der dem Konzert beiwohnte, schrieb, die Musik umhülle ihn mit einer magischen Aura: dem kann ich nichts mehr hinzufügen. Der Zugang zur Musik wird dem Zuhörer mit diesem Tonabnehmer enorm erleichtert. Er füllt den Raum mit Details, ohne zu sezieren. Störende Rillengeräusche sind kaum wahrnehmbar. Die Besen, gespielt von Paul Motian, streichen über das Fell. Besen haben einen weichen, fließenden und leisen Klang, was ideale Voraussetzungen für die Interpretation von Jazz-Balladen sind und was das Vasari Red sehr authentisch in Klang ummünzt. Abends, wenn man entspannt und ungestört vor der Anlage sitzt, reizt es, darüber nachzudenken, ob der Schaft aus einem gummiummantelten Metallrohr, aus Kunststoff oder Holz besteht. Die Drähte solcher Besen haben verschiedene Stärken und können sowohl aus Metall als auch aus Plastik bestehen, auch das will ich noch heraushören. Paul Motian ist der Mittler zwischen Bill Evans und Scott LaFaro, die sich kongenial „die Bälle“ zuwerfen. Überdies werden die Umgebungsgeräusche und Raumechos, die ja die Natürlichkeit einer gelungenen Wiedergabe ausmachen, mit in die Abbildungsleistung integriert. Schon lange ist es mir nicht passiert, dass ich eine Vinylscheibe als Erlebnis fürs Hörerlebnis so lange und intensiv höre. Oft sind es nur einzelne Tracks, die ich in und auswendig kenne. Dieses Mal

ist es anders. Ich genieße die Musik und das persönliche Kopfkino. Weiter geht es mit „Jade Visions“ vom gleichnamigen Album. Oh Mann, hier liegen knapp 60 Jahre zwischen der aufgezeichneten Livedarbietung und meiner aktuellen Wiedergabe. Ich lausche den schön gespielten Becken/Hi-Hats und folge dem melodiösen Thema, das immer wieder von der Band reflektiert wird. Der zu Beginn gezupfte Bass steht im Raum. Die Reaktionen des Publikums sind zu hören; all' das wirkt auf mich authentisch, eben live. Das System wird im Laufe der ersten hundert Stunden geschmeidiger, gewinnt an Schmelz und Weichheit.

Nun wechsele ich musikalisch in meine Jugend mit „The Cure - Mixed Up (Remastered 2018/Deluxe Edition)“. Widrige Umstände führten glücklicherweise zu diesem ungewöhnlich interessanten Rückblick aus Remixes alter Hits, neuen Songs wie der Single 'Never Enough' und Original-Mixes vergriffener Maxi-Versionen. „Lullaby“, hier treibt der Bass mit fast schon störrischer Beflissenheit. Und genauso, wie das ES78 diesen Klang performt, mit den vielen kleinen Effekten, die es nicht zudeckt. Das macht meinen Jugendsong aus. Robert Smith ist noch immer bekifft, so mein Eindruck. Hinzu kommt das zarte Glöckchenspiel, das trotz der treibenden Basslinie nicht verschluckt wird. Das ES78 ist wirklich gut, wenngleich das Vasari Red alles ein wenig besser kann. Auch bei hoher, lauter Wiedergabe und ordentlichen Rillenauslenkungen der Vinylscheibe, verzerren beide Tonabnehmer nicht. Schon bin ich im „Forest“ angelangt: wieder schöne Basslinien, die Stimmwiedergabe schwebend, so bin ich es gewohnt. Die Wiedergabe der 80er Jahre-Ikone stellt beide Tonabnehmer nicht vor son-



derlich schwierige Herausforderungen. Wenn es sein muss, pumpen sie mir einen Sound in meinen Hörraum, der je nach Vorgabe dreckig und dann wieder sanft sein kann.

Nun wandere ich in den hohen Norden mit Sibelius: Finlandia, op. 26 (Karajan). Gerade, wenn die Symphonie mit den Blasinstrumenten beginnt und die große Trommel wirbelt, machen die Tonabnehmer nicht zu. Der Raum bleibt erfahrbar, die einzelnen Instrumente im Orchester greifbar. Das ist Wiedergabe auf hohem Niveau. Dann die nächste Herausforderung, kleinste Dynamiksprünge bleiben noch nachvollziehbar, wenn die Blasinstrumente kräftig ertönen. Insgesamt eine tolle Raumwiedergabe. Klassik at it's best. Versunken im Klang wechsele ich erneut zum kleinen Bruder. Ich stelle noch einmal fest, dass es sich hier um einen sehr ähnlichen Familienklang handelt, allerdings ist das Niveau etwas niedriger. Hätte ich vorher nicht mit dem größeren Modell gehört, dann wäre ich mit dieser Darbietung völlig im Reinen gewesen. Die Abbildung ist in sich gut strukturiert, Dynamiksprünge werden locker gemeistert

und die Raumausleuchtung ist für diese Preisklasse richtig gut.

Fazit: Gold Note hat es geschafft, mit dem Vasari Red eine sehr gute Alternative zu den Platzhirschen in dieser Preisklasse zu entwickeln. Es hat etwas, was man schwer beschreiben kann. Es erinnert mich an den Fahrzeugbau, als hätte ich das Fahrfeeling eines Rennwagens zum Preis eines Smarts erworben. „Faszinierend“ würde dazu Spock, der Vulkanier, sagen, der keine Gefühlsregungen kannte. Das ES78 kann als Best-Budget-Objekt bezeichnet werden. Klar, alles auf einem kleineren Level, aber dafür noch sehr gut. Mit einem Smart transportiere ich auch keine großen Möbel, wohl aber zwei Personen und einen Hund komfortabel von A nach B. Nach meiner persönlichen Meinung kann sich Dänemark warm anziehen.... Grüße nach Italien - wir freuen uns auf mehr. AL

Rechteckiger Raum mit Beckmann'schen Raumentung, Da Napoli Akustikdämmplatten, Basstraps
Gehört mit:

Analog:

Pro-ject RPM 1.3 Genie mit Korkauflage und Plattengewicht, aufgestellt auf einer 5 cm roten Schieferplatte

Tonabnehmer: Ortofon 2M Red, Goldring 2200, Nagaoka MP 110, Gold Note Vasari Red

Phonovorstufe : WBE Diamond No. 36 studio

Phonokabel: Ortofon 6NX TSW-1010

CD-Player: Cary Audio CD 301, Psone

Universalplayer: Philips BDP 9700 (digitale Zuspieldung zum Vollverstärker)

Kabel: Bastanis Epilog

Vollverstärker: Lyngdorf TDAI-2170 mit Roomperfect (Raumakustiksoftware)

Lautsprecher: Duevel Bella Luna

Netzfilter: Audio Agile F 3

Hifi_Rack: Finite Elements Segment X

LS-Kabel: Cambridge Audio Linea 4 mit Clockworktuning (C 37 Lack), Phonosophie LS 2

Zubehör: Knosti II, Focalpods, White Mirror, Blue chips, Bedini Clearifier, Big foods von Schallwand sowie Shakti Stone

Gehört in:

Das Produkt:

Gold Note Vasari Red

MM-Tonabnehmer, Ausgangsspannung: 4 mV

Empf. Auflagekraft: 2 gr., Gewicht: 7 gr

Vorgebohrte Löcher auf der Oberseite, die eine unkomplizierte Befestigung ermöglichen

Preis: 195 Euro

Gold Note ES78

MM-Tonabnehmer, Ausgangsspannung: 4 mV

Empf. Auflagekraft: 2 gr, Gewicht: 6 gr

Preis: 119 Euro

Vertrieb:

TAD-Audiovertrieb GmbH

Rosenheimer Straße 33

83229 Aschau im Chiemgau

Tel.: +49 (0) 8052 957 32 73, Fax: +49 (0) 8052 46 38

E-Mail: hifi@tad-audiovertrieb.de, Internet: www.tad-audiovertrieb.de